

**Einige Bilder zur Geschichte der Jungenschaft Schwarzer Adler,
gegründet und lange geführt von Bernhard Linnenkohl**

(Bearbeitungsstand 9. 6. 013)

Verfasst von Helmut Wurm, Betzdorf





DIE JUNGENSCHAFT AUG. 1935



SILVESTER-TSCHAI IN HAUS BÜCHEL 1935



WENIGE TAGE NACH KRIEGSENDE HABEN SICH MICHAEL HOCH UND ANDERE JUNGEN VON ST. MICHAEL BEREITS ALLEN SPERREN UND AUSGEHVERBOTEN DER BESATZUNG ZUM TROTZ NACH BÜCHEL DURCHGESCHLAGEN UND DAS ALTE MICHAELS-BANNER, DAS DORT SICHER VERWAHRT VERFOLGUNG UND KRIEG ÜBERSTANDEN HAT, NACH KÖLN ZURÜCK GEHOLT. BEI DER FRONLEICHNAMSPROZESSION IM MAI 1945 WEHTE UNSER BANNER MIT DEM SCHWARZEN ADLER UND DEM WEISSEN CHRISTUSZEICHEN ZUM ERSTEN MALE STOLZ UND FREI ÜBER DEN KÖPFEN SEINER JUNGEN, DOCH VON DER STADT, DURCH DIE IHR WEG FÜHRTE, WAREN MEIST NICHTS ALS SCHUTT UND TRÜMMER GEBLIEBEN.



ALS DER FÜHRER DER ALTEN JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL ENDLICH AUS KRIEGSGEFANGENSCHAFT IN SEIN HAUS BÜCHEL HEIMKAM, STANDEN GLEICH AUCH DIE ZELTE SEINER JUNGEN IM NAAFTAL UND AUF DEM ALTEN FEIERPLATZ IM WALD BEI BÜCHEL, UND DAS ALTE BANNER FLATTERTE ÜBER IHNEN IM WINDE. AB OKTOBER 1949 HATTEN WIR BEREITS WIEDER EIN KLEINES HEIM IN BÜCHEL, WO WIR AUCH 1935 ZUERST DRIN BEGONNEN HATTEN. IM SOMMER 1951 WURDE DANN UNSER HAUS BÜCHEL ENDLICH WIEDER FREI UND DURCH VERMITTLUNG DES KÖLNER STADTJUGENDPARRERS ANGENENDT UNS AUCH VOM WOHNUNGSAMT ALS JUGENDHEIM ZUGEWIESEN. FLÜCHTLINGSJUNGEN AUS DER KÖLNER HEIMSTATT, HERMANN JOSEPH⁹ HABEN ES DANN WIEDER EINGERICHTET UND AUSGEBAUT.



Eine wichtige Quelle zum Neuanfang nach dem 2. Weltkrieg ist die private Chronik, die Bernhard Linnenkohl verfasst hat



Kirchliche Einweihung von Haus Büchel als neues-altes Jugendzentrum, nachdem es wieder frei geworden war. Vorher war es Notunterkunft für Ausgebombte Kölner gewesen. Bernhard Linnenkohl hat weiter auf eine gewisse Nähe zur katholischen Kirche wert gelegt.

1955 - DER ANFANG



WENN IM JUNGENHEIM HAUS BÜCHEL
DIE KLAMPFEN ERKLINGEN
BEIM GOLDENEN KERZENSCHEN
UND WIR ZÖHNTIGEN WIEDER
DIE FAHRTENLIEDER SINGEN,
ZIEHT JUBEL UND FREUDE DORT EIN,
UNSERE LIEDER, DIE WEINEN UND LACHEN,
BALALEIKA UND KLAMPFEN TUN MIT,
UND WIR SINGEN UND FREUN UNS UND MACHEN,
DASS BÜNDISCHES LEBEN DORT BLÜHT.

VON DER BECKE WIE KRÜMMHE
GESTALTEN HERNIEBER,
SCHAUEN URALTE BÄCKEN UNS ZU,
WENN IN BÜCHEL WIR FAHRTEN- UND
HAFDINDERBRÜDER,
WIR RASTLOSEN FINDEN HEUT' SO BI.
UNSERE LIEDER, DIE WEINEN UND LACHEN,
BALALEIKA UND KLAMPFEN TUN MIT,
UND WIR SINGEN UND FREUN UNS UND MACHEN,
DASS BÜNDISCHES LEBEN DORT BLÜHT.



TEXT UND WEISE: JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL

-20-

NACH DEN JUNGENGRUPPEN
SIND IN HAUS BÜCHEL DIE STUBEN
BENANNT: „STUBE HERMANN-JOSEPH“
NACH DEN FLÜCHTLINGSJUNGEN UND
IHRER HEIMSTATT, „STUBE TRICO-
RONATUM“ NACH DER NEUDEUTSCHEN
DREIKÖNIGS GRUPPE.

JUNGEN AUS DEM DÜSSELDORFER
WAISENHAUS HABEN SICH 1955
MIT EINER KÖLNER JUNGENGRUPPE
DEN „BURGKNAPPEN“, ZUR „JUNGEN-
SCHAFT ST. MICHAEL“ ZUSAMMEN-
GESCHLOSSEN. SIE NAHMEN DAMIT
NAMEN UND BÜNDISCHE TRADITION
DER ERSTEN JUNGENGRUPPE VON
BÜCHEL AUF UND HATTEN WIE
DIESE DAS JUNGENHEIM ST. MICHAEL
ALS IHREN MITTELPUNKT UND DAS
ALTE BANNER MIT DEM SCHWARZEN
ADLER UND DEM WEISSEN CHRISTUS-
ZEICHEN ALS IHRE FAHNE UND
DIE DUNKELBLAUE JUNGENSCHAFTS-
BLUSE ALS IHRE KLUFT. AM
MICHAELSFEST 1955 FEIERTE DIE



24.6.55



24.6.55



HEINLEITER (BERNHARD) LINNENKOHL



Foto: ...

Neugründung der Jungenschaft St. Michael 1955 nach der von Bernhard Linnenkohl verfassten privaten Chronik

WIR WERDEN PFADFINDER



UM DIE BEWÄHRTEN ERZIEHUNGSFORMEN DER INTERNATIONALEN PFADFINDERBEWEGUNG LORD BADEN-POWELL'S AUCH FÜR UNSERE JUNGEN NUTZBAR ZU MACHEN, HABEN WIR DIE „JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL“ ZU NEUJAHR 1956 EINER PFADFINDERGRUPPE, DEM „GAU SCHWARZER ADLER“, ANGESCHLOSSEN, DIE SEIT APRIL 1956 ZU DEN „EUROPA-SCOUTS“ GEHÖRT HAT, EINER VON ÖSTERREICH AUSGEHENDEN EUROPÄISCHEN PFADFINDERBEWEGUNG, DEREN SITZ DAS „EUROPÄISCHE PFADFINDERBÜRO“ IN WIEN IST. AUS UNSERER „JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL“ WURDE SO DER „PFADFINDERKREIS ST. MICHAEL“, DER SEIT HERBST 1956 EINEN EIGENEN LANDESVERBAND „RHEINLAND“ UND GRUPPEN IN KÖLN, DÜSSELDORF, BONN UND DÜREN SOWIE IN MARIALINDEN HAT. FÜR ALLE DIESE GRUPPEN, DIE NICHT NUR DIE JUJA (JUNGENSCHAFTSBLÜTE) DER ALTEN MICHAELSGRUPPE, SONDERN VOR ALLEM AUCH IHREN GEIST WEITERTRAGEN, IST DAS ALTE „HAUS BÜCHEL“ IHR ZUHAUSE UND MITTELPUNKT, IHR „JUNGENHEIM ST. MICHAEL“. HIER EMPFINGEN SIE AM 3. NOV. 1956 DEN CHEF DER EUROPA-SCOUTS, BUNDESFELDMEISTER DR. FRITZ VON PERKO-GRIEFFENBÜHL AUS EGGENBURG BEI WIEN, HIER HIELTEN SIE IN DEN NEUJAHRSWOCHEN 1957 UND 1958 IHRE SCHULUNGSLAGER FÜR DIE JUNGFÜHRER, DIE KORNETTEN, VIELE SOMMER-UND WINTERLAGER, FEIERSTUNDEN AM FEUER, ZELTLAGER, VERSPRECHENSFEIERN UND FÜHRERTREFFEN. SONNTAG FÜR SONNTAG IST FROHES JUNGENLEBEN UND FRÖHLICHE LIEDER, LUSTIGES SPIEL UND ERNSTHAFTE PFADFINDERARBEIT DORT ZU FINDEN, FÜRWAHR EINE NEUE BLÜTEZEIT FÜR DAS ALTE HEIM.



UNSERE FAHNE ÜBER „HAUS BÜCHEL“

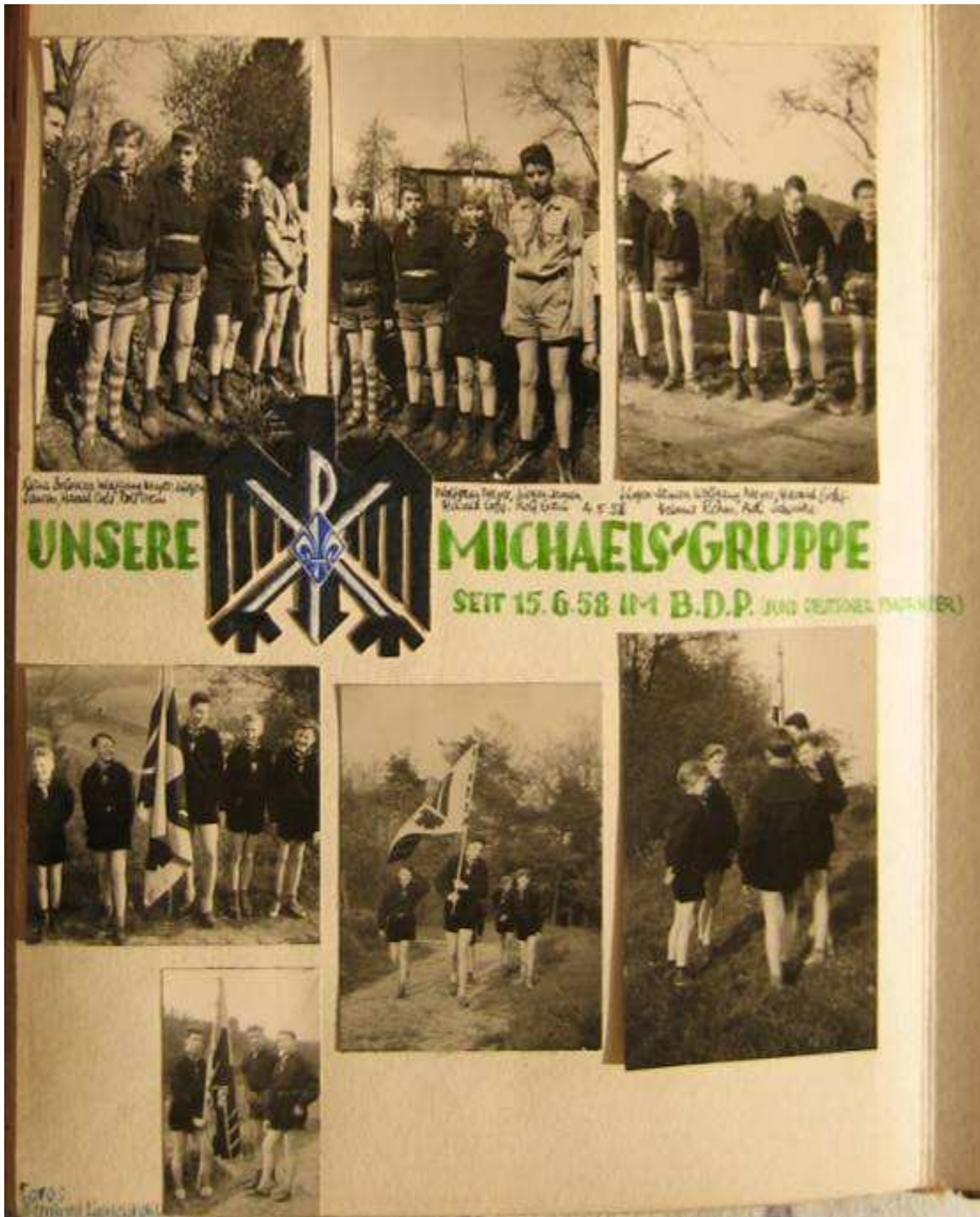


HARALD GRAB (WILHELM) 1955



Foto: BERNHARD LANGSTADT

Eintritt von Bernhard mit seiner Gruppe in den Pfadfinderbund „Euro-Scouts“



Ab Sommer 1958 ist die Gruppe um Bernhard Linnenkohl im BDP.





Okt.
1981



Deutscher Pfadfinderbund



JUNGENSCHAFT SCHWARZER ADLER

Bündisches Singetreffen am Heckberg bei Marialinden

Reisst die



Ohren auf, Euch alle geht
kommt und fragt nicht lang.
Haus Büchel - 5063 Overath

Der Zugvogel singt Lieder
aus dem

Silberspring



als Fortsetzung der Singetreffen in Haus Büchel" 1935

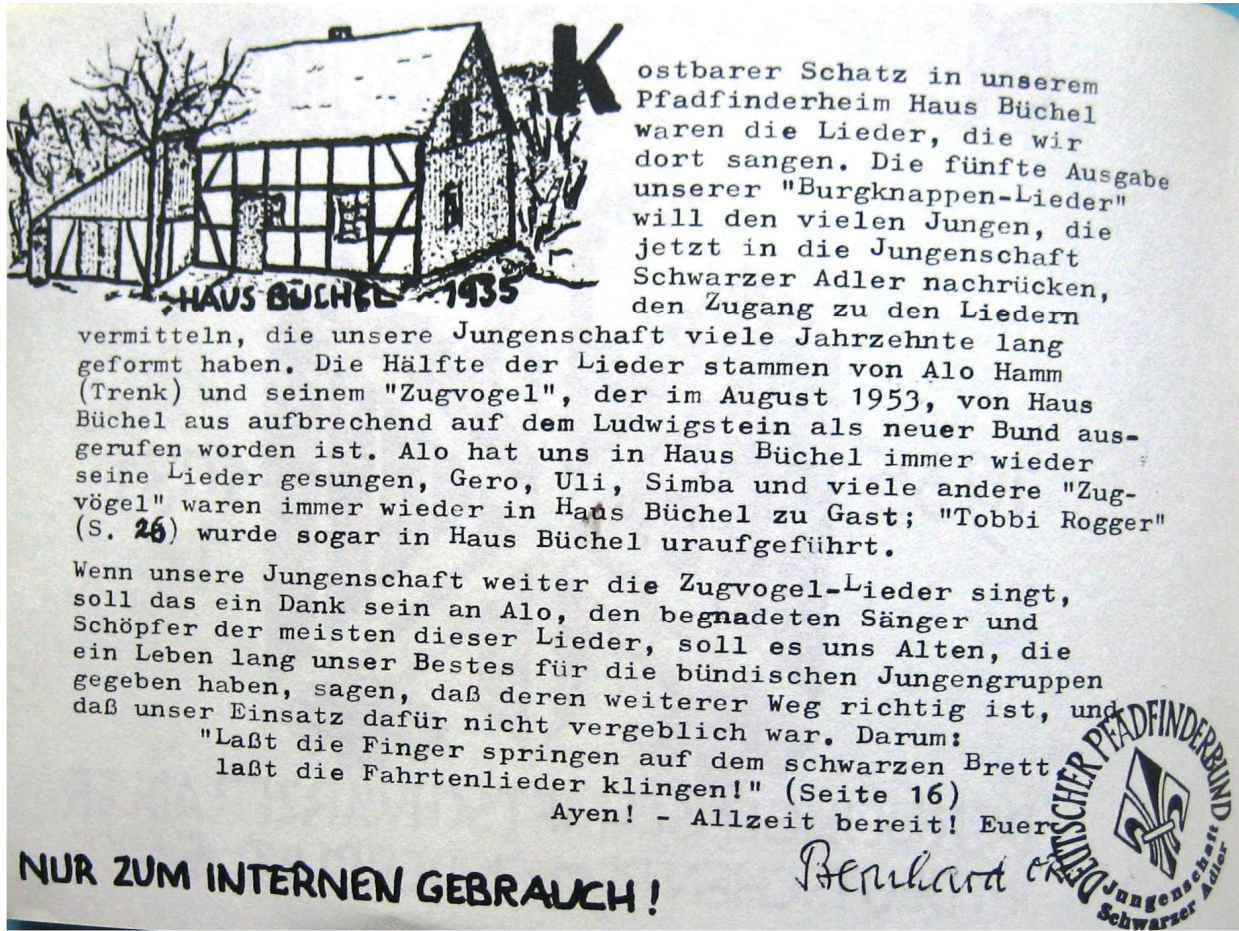
Musik. Leitg:
Uli
Becker



Als Beispiel für eine Wiederannäherung von Jungenschaft Schwarzer Adler und Zugvogel das gemeinsame Singetreffen 1981 in der Nähe von Haus Büchel.

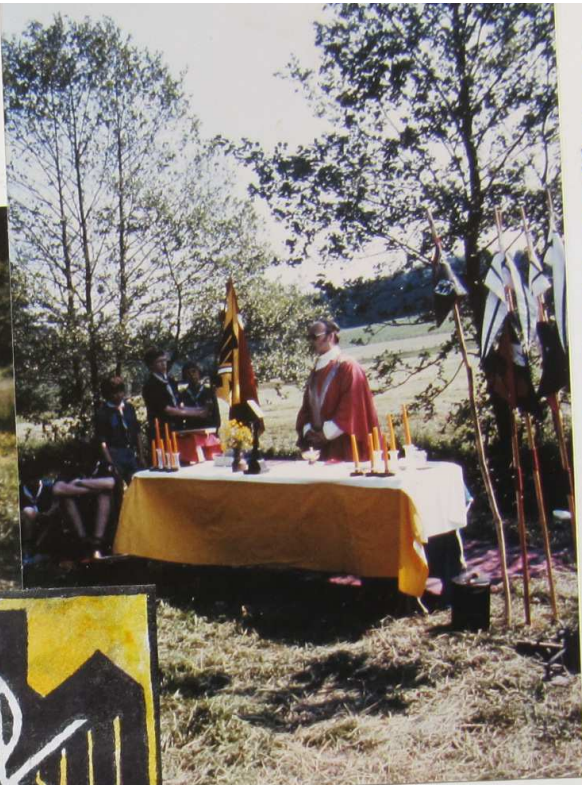


Schon früh gab Bernhard Linnenkohl ein Liederheft für den internen Gebrauch im Schwarzen Adler heraus, in liebevoller Handarbeit angefertigt und in kleiner Stückzahl vervielfältigt



Dieses Liederheft enthielt lässt einen achtungsvollen Kontakt zwischen Bernhard und Alo erkennen, denn viele Lieder sind von Alo Hamm und auf der ersten Seite widmet Bernhard ein ehrenvoll-freundschaftliches Vorwort für den mittlerweile kranken Alo Hamm.

PFINGSTLAGER 82 DAHLERMÜHLE



Ehrenmitglied Pfarrer Heribert Schmitz / Feldmesse



DEUTSCHER
PFADFINDERBUND st von Nesselrode



Ordensritter im Lager

Deutscher Pfadfinderbund

Jungenschaft Schwarzer Adler +
Orden St. Georg über der Jungenschaft

Bernhard Linnenkohl OR



Eulenthalerstr. 6
5063 Overath
Telefon 02206-7322
den 4. September 1986

Liebe Freunde!

Für das "Pfadfinderheim Haus Büchel", das bekanntlich im Januar 1985 seitens des Aggerverbandes (wegen der Naafbachtalsperre) abgerissen und planiert worden ist, schrieb der "E i s b r e c h e r" in Heft 3//86 (Seite 78 ff), Redakteur "wasa" (Prof. Dr. Walter Sauer, Reutlingen) einen ausgezeichneten Nachruf, den ich Dir hier, gleichsam zum Abschied und zum Andenken, im Original überreiche.

Die Geschichte wißt Ihr noch: 1934 übernahm ich von dem Quickborner Dr. Ernst Mehn, die Jungenschaft St. Michael, erstellte hierfür eine Fahne (mit dem weißen Christuszeichen im schwarzen Adler auf goldgelbem Grund, die seitdem die Fahne der Jungenschaft (und ihr Ärmelwappen) geblieben ist. 1954 neu ausgerufen, erhielt die Jungenschaft 1960 vom BDP den Namen "Schwarzer Adler", die seit 1968 wieder im Deutschen Pfadfinderbund, dort 1978 als Jungenschaft bestätigt worden ist. 1983 habe ich krankheits- und altershalber bei der turnusmäßig fälligen Jungenschaftsführerwahl nicht mehr kandidiert, seitdem versucht Ihr, mit der alten Fahne und Wappen eigene Wege zu gehen, wohl immer im Rahmen des Deutschen Pfadfinderbundes. Claus gibt sich jetzt als Jungenschaftsführer alle Mühe, die Jungenschaft weiter zu führen. Aus allen drei Stämmen machen Jungen in aller Treue mit, eine ganze Reihe allerdings sind vorzeitig müde geworden und stehen abseits.

Mit diesem Nachruf will ich die Getreuen grüßen. Vor allem in der Verbotszeit war die Jungenschaft oft ein kleiner "verlorener Haufen". Doch haben sie immer wieder Schritt gefaßt und die Jungenschaft zur Blüte gebracht. Diese Aufgabe habt jetzt Ihr! Das Andenken an die ersten Zeiten soll Euch Mut machen dabei. Wo ich noch kann, helfe ich Euch gerne, doch viel ist nicht mehr los mit mir.

Ich grüße Euch sehr herzlich und vertraue ganz auf Eure bewährte Treue: " A l l z e i t b e r e i t ! " Euer

Bernhard OR

"Unsere Fahrt geht bis ans Ende der Welt,
sie ist nie zu Ende gebracht.

Wir kennen den Tag und wir wissen die Nacht
und wir kommen nie mehr zurück!" (Michael)

Mit diesem Rundbrief verabschiedete sich Bernhard Linnenkohl von seiner Jungenschaft. Er trat jetzt in den verdienten privaten und bündischen Ruhestand.

(Alle Fotos von Helmut Wurm mit Genehmigung der jeweiligen Besitzer der Originale)